

# Klausur Musiktheorie / Musikalische Allgemeinbildung

## Studiengänge: L3/IGP/IuD/MT

Name: \_\_\_\_\_

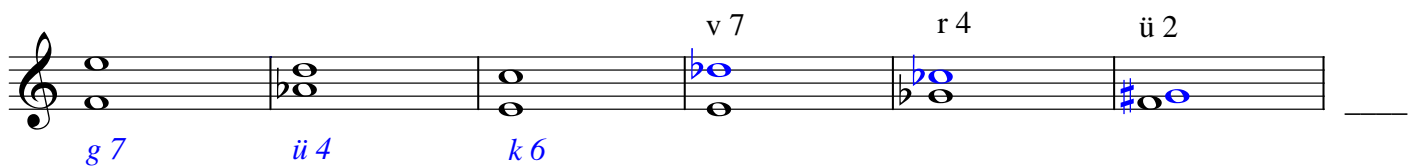
Datum: \_\_\_\_\_

Hauptinstrument: \_\_\_\_\_

### 1. Intervalle und Tonleitern:

Intervalle bestimmen:

Intervalle bilden (aufwärts):



g 7      ü 4      k 6      v 7      r 4      ü 2

Kirchentonart bestimmen:

Kirchentonart notieren: mixolydisch

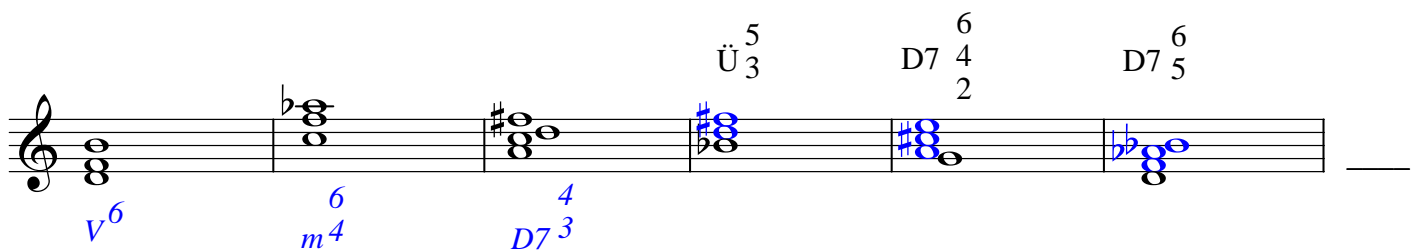


*dorisch auf e*

### 2. Akkorde und Kadenz:

Akkorde bestimmen:

Akkorde bilden (aufwärts):



V<sup>6</sup>      m<sup>4</sup>      D7<sup>4 3</sup>      Ü<sup>5 3</sup>      D7<sup>6 4 2</sup>      D7<sup>6 5</sup>

Erklärung der Abkürzungen:

g = groß; k = klein; r = rein; ü = übermäßig; v = vermindert

3 = Terz; 4 = Quarte; etc.

D = Dur-Akkord; m = Moll-Akkord; V = verminderter Dreiklang; Ü = übermäßiger Dreiklang

D7 = Dominantseptakkord;

Dreiklänge:  $\frac{5}{3}$  = Terz-Quintakkord (Grundstellung); 6 = Sextakkord (1. Umkehrung);  $\frac{6}{4}$  = Quartsextakkord (2. Umkehrung) etc.

Vierklänge:  $\frac{6}{5}$  = Quintsext-Akkord (Grundstellung);  $\frac{4}{3}$  = Terzquart-Akkord (1. Umkehrung);  $\frac{6}{4}$  = Sekundakkord (2. Umkehrung)

Führen Sie die Akkorde im Sinne einer Kadenz weiter:

Trugschluss in c-Moll

Ganzschluss in G-Dur

Halbschluss in A-Dur

Notieren Sie eine erweiterte vierstimmige Kadenz in F-Dur (mindestens 4 Takte):

Beispiel 1:

T

Tp

S

Sp

D<sup>6</sup><sub>4</sub>

D<sup>7</sup><sub>5 3</sub>

T

Beispiel 2:

T

T<sub>3</sub>

S

D<sup>7</sup><sub>3</sub>

D<sup>6</sup><sub>4</sub>

D<sup>8 7</sup><sub>5 3</sub>

Tp

S<sup>6</sup><sub>5</sub>

D<sup>7</sup><sub>3</sub>

D<sup>8 7</sup><sub>5 3</sub>

T

### 3. Harmonisierung einer Melodie:

Schreiben Sie einen zwei-, drei- oder vierstimmigen Satz zu folgender Melodie:

#### 1. Beispiel für vierstimmige Lösung (Kantionalsatz mit Grundakkorden):

The musical score is written in G major and 4/4 time. It consists of two systems of two staves each. The first system shows the beginning of the piece with a treble clef and a bass clef. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The second system continues the piece, ending with a double bar line.

#### 2. Beispiel für vierstimmige Lösung (Grundakkorde und Akkordumkehrungen):

The musical score is written in G major and 4/4 time. It consists of two systems of two staves each. The first system shows the beginning of the piece with a treble clef and a bass clef. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The second system continues the piece, ending with a double bar line.

#### Beispiel für dreistimmige Lösung (reduzierter vierstimmiger Satz):

The musical score is written in G major and 4/4 time. It consists of two systems of two staves each. The first system shows the beginning of the piece with a treble clef and a bass clef. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The second system continues the piece, ending with a double bar line.

Beispiel für zweistimmige Lösung (reduzierter vier- bzw. dreistimmiger Satz):

The image displays two systems of musical notation, each consisting of a grand staff with a treble and bass clef. The key signature is D major (two sharps) and the time signature is 4/4. The first system contains 10 measures. The first five measures are marked with a repeat sign (double bar line with two dots). The second system contains 5 measures, ending with a double bar line. The notation includes various rhythmic values such as quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests and accidentals.

## **4. Partiturausschnitt**

**Analysieren Sie den beiliegenden Partiturausschnitt nach folgenden Gesichtspunkten:**

- a) Besetzung**
- b) Form**
- c) Instrumentation**
- d) Satztechnik**
- e) Charakter / Ausdruck**
- f) Musikgeschichtliche und stilistische Einordnung**

**Die Musik wird zweimal vorgespielt. Schreiben Sie bitte in vollständigen Sätzen.**

### **a) Besetzung**

Das Stück ist für ein Sinfonieorchester komponiert. Es besteht aus Streichern (erste und zweite Violine, Bratschen, Violoncelli und Kontrabässe), Holzbläsern (Flöte, zwei Oboen und Fagott), Blechbläsern (zwei Trompeten in C) und Pauken (in c und G).

### **b) Form**

Das Menuett hat eine dreiteilige formale Anlage (ABA').

Der A-Teil (T. 1-14) lässt sich in zwei Teile gliedern (T. 1-10; T. 11-14). In den Takten drei und vier wird ein rhythmisch prägnantes Motiv (kurz, kurz, kurz, lang) vorgestellt, das das ganze weitere Stück bestimmt. Nach zehn Takten moduliert das Stück in die Tonart der Dominante (G). Die folgenden vier Takte können als Nachspiel bezeichnet werden: sie bestätigen die neue Tonart und wirken wie ein Ausschwingen der vorangegangenen Bewegung.

Der B-Teil (Takte 15-26) ist ein durchführungsartiger, harmonisch modulierender Mittelteil. Zu Beginn dieses Teils wird der diatonische Oboenlauf aus dem Nachspiel wieder aufgegriffen und chromatisiert. Nach dem leichten, sparsamen Satz dieser Takte gilt in Takt 19 wieder Forte für das ganze Orchester. Nun wird das Hauptmotiv verarbeitet, wobei der jeweils zweite Takt immer mehr Bewegung erhält. Harmonisch betrachtet ist der B-Teil eine Sequenz von Zweitakttern. Er endet in Takt 26 mit einem Halbschluss auf der Dominante, die durch die Doppeldominante vorbereitet wird (Fis im Bass).

Der dritte Teil (A') ist die Reprise des A-Teils in leicht variiert Form: die Vorschlagsfigur aus Takt zwei wird nun zum Motiv und dreimal wiederholt (T. 31/32), wodurch sich der Taktschwerpunkt verschiebt. Durch diese Verdichtung wird aus dem Zehntakter des A-Teils hier ein Achttakter. Takt 34 bringt einen Ganzschluss in C-Dur und es folgt wie im A-Teil das Nachspiel. Allerdings setzt in den letzten beiden Takten wieder das ganze Orchester ein und beendet das Stück mit dem Vorschlagsmotiv.

### **c) Instrumentation**

Die Melodie wird fast durchgängig von den ersten Violinen gespielt. Verstärkt werden sie oft durch die zweiten Violinen, die Flöte und die erste Oboe, die unisono hinzutreten. Die Bassstimme wird von den Celli und Bässen gespielt; über weite Strecken folgen die Fagotte unisono. Besonders auffällig sind die Takte 15 bis 18, in denen die Bassstimme aussetzt: die Bratschenstimme übernimmt Bassfunktion und der Satz klingt leichter. Pauken und Trompeten verleihen dem Stück Glanz, setzen wichtige metrische Schwerpunkte und zentrieren das Stück harmonisch auf die Tonika (C) hin, da ihr Tonvorrat auf diese Tonart begrenzt ist (die Trompeten haben nur die Naturtöne über C zur Verfügung, die Pauken sind auf c und G gestimmt).

#### **d) Satztechnik**

Der Satz ist homophon gestaltet. Die Außenstimmen (Melodie und Bass) bilden das Gerüst des Satzes. Im A-Teil fällt die Gegenbewegung zwischen den Außenstimmen auf: während die Melodie nach oben führt, strebt der Bass in Skalen abwärts. Die Eigenständigkeit der Basslinie erinnert an eine Basso continuo-Stimme. Satztechnisch unterscheidet sich das Nachspiel (T. 11-14; T. 35-38) sowie der Beginn des Mittelteils (T. 15-18) vom Rest des Stückes: Akkordik und lineare Bewegung wechseln hier einander ab.

#### **e) Charakter / Ausdruck**

Das Menuett hat durch den Einsatz von Pauken und Trompeten einen feierlichen und festlichen, fast majestätischen Charakter, der besonders in der Wiederholung und damit verbundenen Steigerung des Hauptmotivs zum Ausdruck kommt. Das Tempo ist für ein Menuett sehr beschwingt; die Nachspiele wirken sogar elegant und galant. Tanzen könnte man dazu allerdings nicht, da das Menuett ein gemäßigter Tanz ist und ein etwas langsames Tempo braucht.

#### **e) Musikgeschichtliche und stilistische Einordnung**

Die Taktart (3/4), die dreiteilige Form und der tänzerische Ausdruck sind charakteristisch für ein Menuett. Die Instrumentation für Sinfonieorchester weist darauf hin, dass es sich um einen Satz aus einer klassischen Sinfonie handelt. Das Menuett ist der dritte Satz einer klassischen Sinfonie. Er ist dreiteilig angelegt: dem Menuett folgt ein Trio, dann wird das Menuett „da capo“ wiederholt. In die musikgeschichtliche Epoche der Klassik lässt sich das Stück aufgrund seiner sehr klaren und übersichtlichen Form einordnen. Da keine Klarinetten verwendet werden, die erst während der Klassik entwickelt wurden, ist das Menuett wohl eher aus der Zeit der frühen Klassik. Der Komponist könnte Joseph Haydn sein.

#### **Auflösung**

Das Menuett entstammt Joseph Haydns Sinfonie in C-Dur Nr. 82 (Hob. I: 82) „Der Bär“. Als Hörbeispiel wurde eine Aufnahme mit dem Ensemble „Tafelmusik“ unter der Leitung von Bruno Weil (erschienen bei Vivarte/Sony, 1994) verwendet.